

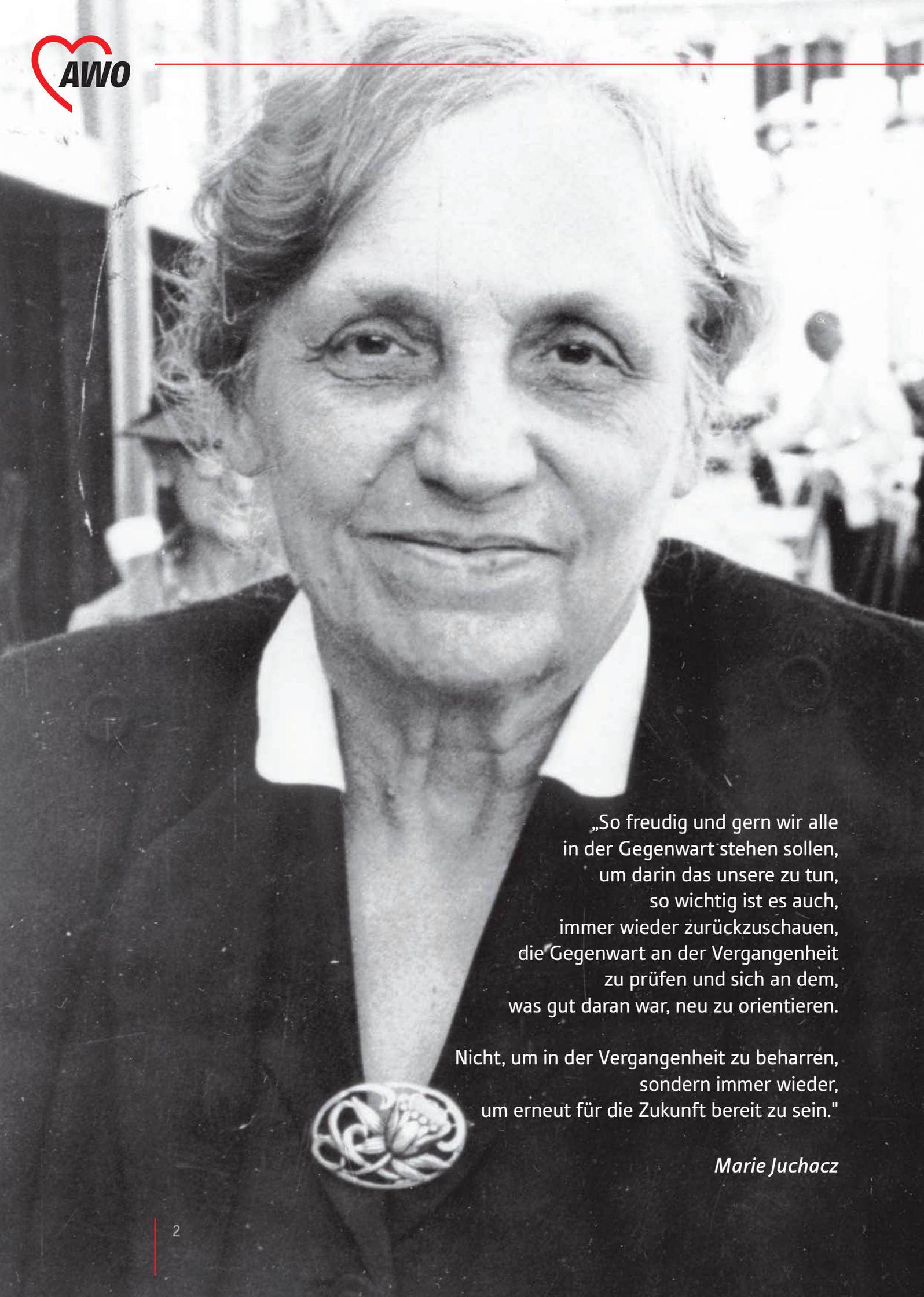


AWO Gelsenkirchen/Bottrop

GESCHÄFTSBERICHT

2008-2011





„So freudig und gern wir alle
in der Gegenwart stehen sollen,
um darin das unsere zu tun,
so wichtig ist es auch,
immer wieder zurückzuschauen,
die Gegenwart an der Vergangenheit
zu prüfen und sich an dem,
was gut daran war, neu zu orientieren.

Nicht, um in der Vergangenheit zu beharren,
sondern immer wieder,
um erneut für die Zukunft bereit zu sein.“

Marie Juchacz



Inhalt

VORWORT	2
Nah bei den Menschen Die AWO unterstützt die Menschen in Gelsenkirchen und Bottrop, ihr Leben eigenständig und verantwortungsvoll zu gestalten ...	
DER OFFENE GANZTAG AN GRUNDSCHULEN	6
Nah an den Bedürfnissen der Kinder Die OGS ist ein ganztägig geöffnetes Haus des Lebens und Lernens ...	
UNTERNEHMEN MIT WEITBLICK	8
Erfahrung zählt Die AWO Gelsenkirchen/Bottrop stellt gezielt Mitarbeiter über 50 Jahre ein ...	
MOBILE GESUNDHEITSBOTSCHAFTER	9
(Wieder-)Einstieg in den Beruf Wir fördern ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Ein Beispiel aus der Praxis sind die Demenz- und Sozialassistenten ...	
AWO STIFTUNG GELSENKIRCHEN	10
Das Leben bunter gestalten Die AWO Stiftung Gelsenkirchen fördert viele soziale Projekte wie z. B. die Kurzfreizeiten für Demenzerkrankte und deren Angehörige ...	
STADTTEILARBEIT	12
Zusammenhalt für eine bessere Zukunft Wir sprechen die Menschen vor Ort an und geben Impulse, damit sie sich für ihre Belange im Stadtteil engagieren ...	
MITGLIEDERWERBEKAMPAGNE	14
Einsatz für die gute Sache Dank unserer vielen Mitglieder können wir uns auf eine starke Gemeinschaft stützen ...	
AWO-ORTSVEREINE	15
Unser wahres Kapital Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft ...	
INTEGRATION GEHT NEUE WEGE	16
Wir sind Verschiedene Integrationsagenturen setzen sich für die Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ein. Die AWO ist von Anfang an mit dabei ...	



QUALIFIZIEREN UND WEITERBILDEN	18
Kürzungen gefährden Arbeit und Integration	
Über 50 Menschen hoffen derzeit, über die Maßnahmen der AWO Gelsenkirchen/Bottrop eine neue Perspektive zu finden ...	
KINDERTAGESSTÄTTEN	19
Emotionale Stärke ist ein guter Schutz	
In sieben Kindertagesstätten fördern wir Kinder ganzheitlich, aufbauend auf dem jeweiligen Entwicklungsstand ...	
FREIWILLIGENDIENSTE	20
„freiwillig“ – Engagement macht Freude	
Der Bundesfreiwilligendienst bei der AWO: eine Möglichkeit der persönlichen Orientierung, der Kompetenz- und Horizonterweiterung ...	
WOHNEN IM ALTER	22
Eigenständigkeit und Mobilität gewährleisten	
200 seniorenrechtlich gebaute Wohnungen unterhält die AWO Gelsenkirchen/Bottrop ...	
REISEANGEBOTE DER AWO	24
Miteinander mehr entdecken	
Heraus aus dem Alltag: Das Reiseangebot der AWO lässt Sie Unbekanntes entdecken, ob am Meer oder in den Bergen ...	
FAMILIENBILDUNG	25
Zusammenhalt stärken	
Die Familienbildungsstätte der AWO trägt dazu bei, dass die Familie als lebens- und liebenswerter Zusammenhalt erfahren wird ...	
INTERKULTURELLE ÖFFNUNG	26
Verständnis fördern und fordern	
Unternehmensübergreifend fördert die AWO das Wissen über andere Kulturen ...	
QUALITÄTSMANAGEMENT – EIN GEMEINSCHAFTLICHES ZIEL	28
Kontinuierlich verbessern	
Da, wo AWO drauf steht, ist auch AWO drin! Das garantieren wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem ...	
DIE MITGLIEDER DES VORSTANDES	30
ORGANIGRAMM	31
HERAUSGEBER	32



Gesund und an den Wünschen der Kinder orientiert: das Mittagessen in der OGS

DER OFFENE GANZTAG AN GRUNDSCHULEN

Nah an den Bedürfnissen der Kinder

Alle Grundschulen in Bottrop und Gelsenkirchen sind offene Ganztagschulen (OGS): Sie sind Häuser des Lebens und Lernens, in denen die Kinder Freizeit und außerschulische Bildung miteinander verbinden können.

Neben der Unterstützung der Arbeit der Schulen und der Begleitung der Eltern bei ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder, ist unser Ziel, die Entwicklungs- und Lebensbedingungen der Kinder zu verbessern, also kognitive und kreative Kompetenzen der Kinder zu stärken.

Mit den verlässlichen Betreuungszeiten der Offenen Ganztagsgrundschule können Mütter

und Väter wesentlich leichter Familie und Beruf in Einklang bringen. Darüber hinaus verstehen wir die OGS als einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit, der die Bildungsbiographien der Kinder weniger abhängig von der sozialen Herkunft macht.

Im Vormittagsbereich findet ganz normal der Schulunterricht statt, wobei den Kindern in der OGS eine Betreuung von acht Uhr an, auch bei

Unterrichtsausfall und in den Ferien, garantiert ist. Im Nachmittagsbereich kooperieren die Schulen mit freien Jugendhilfeträgern wie der AWO, die auch für eine ganztägige Betreuung in den Ferien verantwortlich sind.

Wir sorgen dafür, dass die Kinder nach dem Schulunterricht zunächst eine warme Mahlzeit erhalten, wobei eine gesunde und an den Wünschen der Kinder orientierte Ernährung für uns eine selbstverständliche Verpflichtung darstellt.

Im Anschluss an das Mittagsessen werden die Hausaufgaben gemacht. Jedes Kind soll in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre seine Hausaufgaben konzentriert bearbeiten können. Unser Personal steht bei Verständnisfragen hilfreich zur Seite. Sind die Hausaufgaben erledigt, rundet ein musisch-kulturelles, sportliches oder kreatives Freizeitangebot den Ganztagschulalltag ab.

Die Kinder werden von Fachkräften betreut und gefördert. Unsere Fachkräfte haben eine Erzieher- oder eine vergleichbare Ausbildung. Sie werden von Ergänzungskräften unterstützt. Für spezielle Freizeitangebote engagieren wir zusätzlich Fachleute.

Wir unterziehen unser Gesamtangebot einem Prozess ständiger Verbesserung und entwickeln es fortlaufend im Dialog zwischen Eltern, Kindern, Schule, Träger und Jugendhilfe weiter. Unser Ziel ist, durch die Entwicklung neuer Ideen und Methoden zeitnah auf veränderte Anforderungen zu reagieren.

Kinder beteiligen

Die Meinung der Kinder ist uns wichtig. Deshalb hat die AWO in den letzten beiden Schuljahren

die Befragung „OGSana“ durchgeführt. In deren Rahmen wurden den Kindern unter anderem folgende Fragen gestellt:

- Wie gefallen dir die Räume der OGS?
- Kannst du auf dem Schulhof gut spielen?
- Kannst du deine Hausaufgaben in Ruhe erledigen?
- Wie schmeckt dir das Essen?
- Wie freundlich findest du die Betreuerinnen?

Insgesamt 1.790 Schülerinnen und Schüler haben sich daran beteiligt. Das Ergebnis führte nach Rücksprache mit den Erzieherinnen und Erziehern zu einer Optimierung des Betreuungsangebots. Auch mit dieser Maßnahme fördern wir das demokratische Verständnis und beteiligen die Kinder am Evaluationsprozess.



Zufrieden? Regelmäßig befragen wir auch die Kinder

Ansprechpartner:

für Gelsenkirchen: Frank Mortier
Tel. 0209 / 40 94 112

für Bottrop: Jasmin Möller
Tel. 0209 / 40 94 108

Von der AWO in der OGS betreute Kinder

Schuljahr	Bottrop	Gelsenkirchen	UNTERBEZIRK GESAMT
2009/2010	878 Kinder in 11 Schulen	791 Kinder in 16 Schulen	1.669 Kinder in 27 Schulen
2010/2011	1.008 Kinder in 11 Schulen	782 Kinder in 15 Schulen	1.790 Kinder in 26 Schulen
2011/2012	1.053 Kinder in 10 Schulen	854 Kinder in 15 Schulen	1.907 Kinder in 25 Schulen

UNTERNEHMEN MIT WEITBLICK

Erfahrung zählt



Gisela Leimert (re.) arbeitet seit mehr als 30 Jahren für die AWO und gibt ihre Erfahrung gern an Claudia Schelske weiter.

Die AWO Gelsenkirchen/Bottrop setzt auf Wissen und Erfahrung: Sie stellt gezielt Mitarbeiter über 50 Jahre ein – und integriert damit den demografischen Wandel in den Arbeitsalltag.

Die Arbeiterwohlfahrt schätzt die Arbeitnehmer 50plus aufgrund ihrer Erfahrung und Zuverlässigkeit. Dafür wurde die AWO Gelsenkirchen/Bottrop im Dezember 2011 als „Unternehmen mit Weitblick“ ausgezeichnet. Allein im Jahr 2011 hat der Unterbezirk sechs über 50-Jährige für unterschiedliche Aufgabenbereiche gewinnen können: darunter eine Haushaltshilfe, eine Seniorenbetreuerin, eine Reinigungskraft und eine Hauswirtschafterin. Das verdeutlicht eine lebendige Firmenphilosophie, die eine weitsichtige und vorurteilsfreie Einstellungspolitik gegenüber älteren Mitarbeitern beinhaltet und unsere Arbeitsqualität bereichert.

Gegen den Trend

Der Bevölkerungsanteil erwerbsfähiger Menschen im Alter über 50 und 65 steigt kontinuierlich, die Zahl junger Menschen, die in das Berufsleben eintreten, sinkt dagegen stetig.

Das bedeutet auch für uns als Arbeitgeber, sich bei jungen Menschen, vor allem Fachkräften, bekannt zu machen, gleichzeitig aber auch die älteren Mitarbeiter weiter zu schulen und zu qualifizieren, damit sie den sich ständig verändernden Ansprüchen der Arbeitswelt gewachsen bleiben. Für uns steht zudem im Vordergrund die gesundheitliche Vorsorge zu berücksichtigen. Denn Gesundheit ist der wichtigste Faktor für lebenslanges Lernen im Berufsleben.

MOBILE GESUNDHEITSBOTSCHAFTER

(Wieder-)Einstieg in den Beruf

Die Potenziale älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fördern und fordern wir gerne. Ein Beispiel aus der Praxis sind unsere Schulungen zu Demenz- und Sozialassistenten.

Seit Ende 2010 ist der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop anerkannter Träger für den Bereich niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote nach § 45 b SGB XI. Vorbereitend auf dieses Angebot wurde im Herbst 2010 eine erste Schulungsmaßnahme zu Demenz-/Sozialassistenten durchgeführt. Die Zielgruppe sind (Langzeit-)Arbeitslose 50plus, die Freude an der Arbeit mit älteren, hilfebedürftigen Menschen mit Demenz haben.

Inhalte der Schulung

Vermittelt werden Kernkompetenzen für die Betreuung von demenziell veränderten Menschen, daneben wird in weiteren Bereichen geschult, u.a.:

- Ernährung, Bewegung und Sport,
- Quartiers- und Projektmanagement,
- Prozess des Alterns/Altersbilder,
- Kommunikation und Beratung sowie
- Sturzprophylaxe.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach 90 Stunden theoretischen Unterrichts und einem ebenfalls 90-stündigen Einsatz in Einrichtungen der Altenpflege das Zertifikat „Demenz-/Sozialassistent“ und werden fortan als Helferinnen und Helfer niedrigschwelliger Hilfe- und Betreuungsangebote eingesetzt.

Erfolge

20 Personen sind in der ersten Maßnahme geschult worden, davon sind sechs von ihnen jetzt in diesem Bereich in Seniorenzentren/

Pflegediensten angestellt. Eine Teilnehmerin hat sich selbstständig gemacht, und vier sind regelmäßig für die AWO im Einsatz, um demenziell Veränderte zu betreuen.

Nachhaltigkeit

Seit Beendigung der Maßnahme treffen sich die „verbliebenen“ Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig – einmal im Monat – zum Erfahrungsaustausch. Ergänzend dazu wird jeden Monat ein Schwerpunktthema, wie z. B. Lieben und Leben im Alter, Umgang mit Tod und Trauer, behandelt. Auch der Besuch von Fachtagungen und einem „Erste-Hilfe-Kurs“ standen auf dem Qualifizierungsprogramm.

Anknüpfend an den Erfolg der ersten Maßnahme wurde von Januar bis März 2012 eine zweite Schulung durchgeführt. Da sie über eine Projektförderung des Kuratoriums Deutsche Altershilfe finanziert wurde, konnte die Qualifikation für die Teilnehmer kostenlos angeboten werden.

Mit diesem Angebot möchten wir die Chancen älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhöhen. Durch ihren Einsatz soll ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die von hilfebedürftigen Seniorinnen und Senioren sowie pflegenden Angehörigen verbessert werden.

Ansprechpartnerin:

Melanie Weckmann
Tel. 0209 / 40 94 115



Eins der vielen Förderprojekte der AWO Stiftung: Therapiehund Elly besucht ein behindertes Mädchen

AWO STIFTUNG GELSENKIRCHEN

Das Leben bunter gestalten

Durch die AWO Stiftung Gelsenkirchen konnten bisher viele soziale Projekte gefördert werden, unter anderem Kurzfreizeiten für Demenzerkrankte und deren pflegende Angehörige in Winterberg im „Landhaus Fernblick“.

Wir machen Ideen möglich“ ist und bleibt das oberste Ziel der AWO-Stiftung Gelsenkirchen. Mit Beginn des Jahres 2007 wurde die Stiftung gegründet. Bereits im Gründungsjahr konnten die ersten Projekte gefördert werden, z. B. der Einsatz des Therapiehundes Elly. Die Golden-Retriever-Hündin besuchte zusammen mit ihrer Besitzerin, einer Ergotherapeutin, ein fünfjähriges mehrfachbehindertes Mädchen. Elly half ihr, Kontakte

zu knüpfen, sich ausgelassen zu bewegen und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Seit ihrer Gründung vor fünf Jahren hat die AWO Stiftung bereits viele verschiedene Projekte finanziell unterstützt. Um nur einige zu nennen: eine neue Küche in der Kindertagesstätte Brückenstraße, den Kinderspielplatz an der Schüngelbergsiedlung, die Ferienfreizeiten der Offenen Ganztagschule der AWO an der

Mährfeldschule, zahlreiche persönliche Hilfen und eine Reise für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen ins Sauerland.

Erholsame Reise

„Das hat uns mal richtig gut getan“, so das einhellige Fazit aller Teilnehmer der Kurzfreizeit in Winterberg. Die dementen Gäste erfahren dort viele Stunden am Tag eine spezielle Betreuung, die ihnen auch offensichtlich große Freude bereitet. Währenddessen kommen die Angehörigen durch ein gut durchdachtes Informations- und Freizeitprogramm zu ihrem Recht. Es wird von geschulten Betreuern angeboten. Das barrierefreie Haus Fernblick ist mit einem Hallenbad, Sport- und Wellnessbereich, einem Cafe, Gruppenräumen und dem weitläufigen (Sinnes-) Garten bestens auf ein solches Urlaubsangebot eingestellt.

Schwerpunkte der Stiftung

Wir fördern soziale Projekte, Einzelmaßnahmen und innovative Ideen in Gelsenkirchen. Gelder gehen sowohl an Einzelpersonen als auch projektbezogen an Vereine und Initiativen in Gelsenkirchen.

Mit unseren Mitteln möchten wir vor allem Eigeninitiative und kreative Ideen unterstützen. Ebenso wollen wir einen Beitrag leisten zum Auf- und Ausbau der freiwilligen Selbsthilfe und des ehrenamtlichen Engagements.

Ihre Gelder erhält die Stiftung aus Spenden, die in und von den AWO-Ortsvereinen gesammelt werden. Darüber hinaus erhält die Stiftung Spenden von Einzelpersonen oder „Kranzspenden“ sowie Erlöse durch Veranstaltungen wie den Bismarcker Weihnachtsmarkt, auf dem zugunsten der AWO Stiftung Spielsachen und Kakao verkauft werden.

Nur durch persönliches Engagement können wir nachhaltig Veränderungen bewirken. Nach dem Motto „Nicht nur reden, sondern aktiv anpacken“ suchen wir weiterhin Stifter, die mit uns das Leben in Gelsenkirchen bunter gestalten wollen.

Nachhaltig und transparent

Wir setzen das Geld langfristig und im Sinne unserer Stifter ein und garantieren den Erhalt ihres gespendeten Vermögens. Das funktioniert so: In einer Stiftung wird das Kapital gewinnbringend angelegt. Verwendet wird nur der Ertrag, den dieses Vermögen erwirtschaftet. Dabei zählen auch kleine Summen. Jeder Betrag – egal in welcher Höhe – vermehrt unser Stiftungskapital und damit die Zinserträge. Je höher also das Grundkapital der AWO Stiftung Gelsenkirchen, desto vielfältiger unsere Fördermöglichkeiten.

Die Transparenz unserer Stiftungsarbeit gewährleisten wir einerseits durch die Arbeit unseres ehrenamtlichen Vorstandes, andererseits wird die Stiftung jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Eine Stiftung unterliegt einem engen gesetzlichen Rahmen und einer staatlichen Kontrolle. Unsere Stifter können also gewiss sein: Bei der AWO Stiftung ist ihr Vermögen in guten Händen.



Im Garten der Sinne im Haus Fernblick, Winterberg: spezielle Angebote für Demenzkranke

Hier können Sie spenden

Stiftungskonto:

Konto 202 079 384

BLZ 420 500 01 Sparkasse Gelsenkirchen

AWO Stiftung Gelsenkirchen

Grenzstraße 47, 45879 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 40 94 103

info@awo-stiftung-gelsenkirchen.de

STADTTEILARBEIT

Zusammenhalt für eine bessere Zukunft

Wir sprechen die Menschen vor Ort an, fördern eine neue Zusammengehörigkeit und geben Impulse, damit sich Anwohner für ihre Belange im Stadtteil engagieren.

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ engagiert sich die AWO bereits im dritten Stadtteilprogramm: nach Bismarck/Schalke-Nord seit 2007 in Bulmke-Hüllen und neuerdings seit 2010 in Schalke.

Der Stadtteilladen in Bulmke-Hüllen an der Wanner Straße ist fest verankert und nicht mehr wegzudenken. In den vergangenen Jahren wurden durch diverse Aktionen Beteiligungsstrukturen aufgebaut. Dabei handelt es sich nicht nur um Inselprojekte, sie alle verbindet ein roter

Faden: Wichtigstes Anliegen ist nach wie vor, die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Ideen und Vorstellungen einzubinden und ein verlässlicher Partner vor Ort zu sein – mit dem Hauptziel, die Menschen zu motivieren, sich für ihre eigenen Interessen einzusetzen.

Das Stadtteilprojekt in Schalke läuft seit 2010, gemeinsam mit einem Planungsteam aus Dortmund wurden bereits viele bauliche und sozial-integrative Maßnahmen angestoßen, die auf große Resonanz und breite Akzeptanz treffen.

Dabei ist deutlich geworden, dass es gerade bei älteren Bürgern viele Ängste gibt. Diese sind aber unbegründet, da wir gerade Nachbarschaftsstrukturen stärken und zusätzliche soziale Kontakte aufbauen.

Erfolge für Schalke

Öffnung der Tageseinrichtungen:

- Fußballprojekt Kita Leipziger Straße
- Mädchen und Jungentreff Kita Blumendelle;
- Generationenübergreifendes Theaterprojekt Kita Königstraße und AWO;
- Sprachförderprojekt Kita Leipziger Straße

Wir haben verlässliche Angebote für Jugendliche mit dem Bauverein Falkenjugend e. V. organisiert und mit den Amigonianern einen Schülertreff an der Hauptschule Grillostraße eingerichtet. Zudem ist die Gründung des Bildungs- und Erziehungsverbands Schalke in Vorbereitung.



Welches Futter vertragen die Enten? Die Enten-Fütter-Aktion im Bulmker Park zum Erhalt des Bulmker Teiches



Eine Aktion des Forums Hüllen Aktiv: die Übergabe des Gingko-Baumes „Anna“ an die Kinder des Familienzentrums „Schatzkiste“

Mit den Schalker Diensten wurden Quartiersmeister und Kümmerer eingesetzt. Sie sind Ansprechpartner für Bewohner und tragen zur Umsetzung der Stadtteilaktivierung bei. Das Resultat: kurze Wege und zum Beispiel weniger Verschmutzung im Stadtteil.

Viele gute Beispiele der erfolgreichen Arbeit

- 14-tägiges offenes Frühstück für den Stadtteil;
- Kultur im Stadtteil – Veranstaltungsreihe von Bürgern für Bürger in Kooperation mit dem Projekt bild.sprachen;
- regelmäßige Sprechstunden und gemeinsame Begehungen mit dem Bezirkspolizeibeamten im Stadtteil;
- seit 2011 zwei Nachbarschaftsstifter im Stadteilladen Bulmke-Hüllen;
- seit 2009 kommen einmal wöchentlich rund 50–60 Kinder aus den umliegenden OGS und dem Stadtteil und nehmen an den Aktionen vor dem Stadteilladen teil;
- der Stadteilladen ist Außenstelle des Verbunds Senioreninfocenter – wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.

Das Gemeinschaftsprojekt „Notinsel-Lotsen“

In Gelsenkirchen gibt es zur Zeit 119 „Kindernotinseln“. Bei ihnen finden Kinder Ansprechpartner, wenn sie sich in einer Notsituation befinden. Um ihre Bekanntheit zu erhöhen, werden in Kooperation mit dem Kinderschutzbund e. V. „Notinsel-Lotsen“ geschult, die das Konzept in den 1. Klassen der Grundschulen vorstellen.

Heute machen 38, darunter 7 Förderschulen, und somit fast alle Gelsenkirchener Grundschulen mit. Das erfolgreiche Projekt wurde mittlerweile nach Bottrop „exportiert“.

Bedarf wird ständig angepasst

Regelmäßig unterziehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit einer Evaluation und betreiben gemeinsam mit anderen Einrichtungen Monitoring, um zu erkennen, ob und wie sich die Bedarfe der Bewohner in den Stadtteilen verändern, um die Angebote entsprechend anzupassen und möglichen Problemen frühzeitig zu begegnen.

Ansprechpartnerin:

Doris van Kemenade
Tel. 0209 / 17 70 91 38

MITGLIEDERWERBEKAMPAGNE

Einsatz für die gute Sache

Die AWO setzt sich ein für eine sozial gerechte Gesellschaft. Für uns sind Solidarität und Gleichheit wichtige Werte, die unser tägliches Handeln bestimmen. Und dank unserer Mitglieder können wir uns auf eine starke Gemeinschaft stützen.

Einer/r von den Guten“ lautet das Motto einer neuen Werbekampagne im AWO-Bereich Westliches Westfalen. Die vielen AWO-Mitglieder aus den Ortsvereinen des Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop sind seit dem Jahr 2009 aufgerufen, für die AWO mobil zu machen und mehr neue Menschen für ihre Ziele zu begeistern.

Gute Gründe

Die AWO braucht Menschen, weil immer mehr Menschen die AWO brauchen. Soziale Probleme und Armut nehmen zu, die Aufgaben wachsen. Und deshalb wird Werbung für die „gute Sache“ gemacht. Das Schwungrad der Mitgliederwerbung konnte dank des Engagements der Ortsvereine wieder angeworfen werden. Der Unterbezirk unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Ideen mit Fortbildungen und Materialien. Ehrenamtliches Engagement ist eine der tragenden Säulen der Arbeiterwohlfahrt. Daran hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1919 nichts geändert.

Bei der AWO zählt jedes Mitglied

„Zeigen Sie Herz, damit wir Herz zeigen können“: So lautet die Botschaft für eine Mitgliedschaft



„Einer von den Guten“: Motiv der AWO-Kampagne

bei der AWO. Wer hilft, erhält auch etwas zurück. Auch für die älteren Helfer ist die Erfahrung, gebraucht zu werden, ein starkes Motiv. Denn am Ende will doch jeder von sich sagen können, er sei „einer von den Guten“.

Ansprechpartner:

Gelsenkirchen: Iris Zasada, Tel. 0209 / 40 94 110

Bottrop: Claudia Kruszona, Tel. 02041 / 709 49 22

Mitgliederbewegung Unterbezirk Gelsenkirchen-Bottrop

GELSENKIRCHEN	2008	2009	2010	2011
Bestand	3.119	2.937	2.800	2.799
Neuaufnahmen	143	155	107	95
Neuaufnahmen insg.	500			
BOTTROP	2008	2009	2010	2011
Bestand	1.342	1.284	1.246	1.199
Neuaufnahmen	89	69	44	39
Neuaufnahmen insg.	241			



Mitglieder des Ortsvereins Haverkamp beim Vorbereiten der alljährlichen Karnevalsfeier in der AWO-Seniorenwohnanlage Deichstraße

AWO-ORTSVEREINE

Unser wahres Kapital

Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.

Von den insgesamt fast 4.000 Mitgliedern der AWO-Kreisverbände in Gelsenkirchen und Bottrop engagiert sich eine Vielzahl von – hauptsächlich – Frauen ehrenamtlich in verschiedensten Bereichen:

- als Vorstandsmitglied,
- in kommunalpolitischen Gremien,
- bei der Spendenakquise,
- der Öffentlichkeitsarbeit
- bis hin zur Betreuung, Beratung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Senioren.

Das Verständnis ehrenamtlicher Tätigkeit bei der AWO beruht auf der Idee einer lebendigen Bürgergesellschaft.

Die ehrenamtliche AWO-Arbeit findet hauptsächlich in den 28 Ortsvereinen in Gelsenkirchen und Bottrop statt. Die regelmäßigen Gruppentreffen gehören zur Ortsvereinsarbeit, ebenso wie gemeinsame Reisen und Ausflüge, Feiern und Infoveranstaltungen.

Neben dem gemeinsamen Erlebnis und Engagement stehen aber die Gespräche und der Austausch im Mittelpunkt.

Vor allem in den von den Bottroper Ortsvereinen betriebenen Begegnungsstätten gibt es eine breite Palette von Angeboten für die Bewohner des Stadtteils. Das geht vom Stadtteilfrühstück über die Tanznachmittage bis hin zu Turnangeboten und der Organisation von Familienausflügen.

Die Möglichkeiten für ein freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement in den AWO-Ortsvereinen zur Mitgestaltung des Gemeinwesens sind vielfältig!

Wir laden ein, mit uns kreativ zu sein, Gemeinschaft zu erleben, neue Eindrücke zu sammeln und etwas für sich und andere zu tun.

Ansprechpartner:

Gelsenkirchen: Iris Zasada, Tel. 0209 / 40 94 110
Bottrop: Claudia Kruszona, Tel. 02041 / 709 49 22

INTEGRATION GEHT NEUE WEGE

Wir sind Verschiedene

Seit 2007 fördert das Land Nordrhein-Westfalen in Trägerschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Integrationsagenturen für die Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Die AWO Gelsenkirchen/Bottrop ist von Anfang an mit dabei.



Erleichtern die Intergration: Deutschkurse der AWO

In Zusammenarbeit mit freien und öffentlichen Trägern, Einrichtungen und Migrantenselbstorganisationen verfolgt die Integrationsagentur das Ziel, Beiträge für eine wirksame Integration vor Ort anzuregen, Bewusstsein für die Aufgaben zu schaffen, Potenziale zu aktivieren, zusammenzuführen und interkulturell kompetent zu begleiten.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- sozialraumorientierte Arbeit,
- bürgerschaftliches Engagement von und für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte,
- interkulturelle Orientierung und Öffnung der Regeldienste.

Vorgehen

Regelmäßig führen wir eine Sozialraumanalyse durch, haben dadurch beispielsweise erkannt, dass viele Bürger mit Migrationshintergrund fehlende Kenntnisse im Bereich Gesundheit haben. Gesundheitliche Aufklärung ist deshalb ein Schwerpunkt.

Die AWO Integrationsagentur hat daher u.a. folgende Veranstaltungen im Bereich „Migration und Gesundheit“ durchgeführt:

- Interkultureller Gesundheitstag im Internationalen Migrantenzentrum,
- Fortbildung für Dozentinnen und Dozenten der Integrationskurse und weitere Multiplikatoren zum Thema „Schwangerschaft und Familienplanung“,
- Fortbildung für interkulturelle Gesundheitsmediatoren zum Thema „Migration und Behinderung“,
- Projekt „Komm auf Tour“ in Gelsenkirchen – Förderung der Lebensplanung und Berufsorientierung für 550 Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler,
- Informationsveranstaltung für interkulturelle Fachkräfte der Gelsenkirchener Kindertagesstätten zum Thema „Das Leben der Roma“,
- Mehrsprachige Informationsreihe für ältere Migranten zum Thema „Alter, Pflege und Gesundheit“,
- Fortbildung für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zum Thema: „Bleibeberechtigte und Flüchtlingsfamilien – Zugang zum Gesundheitssystem“.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Deutschkurses für Migranten im Internationalen Migrantenzentrum in der Paulstraße Gelsenkirchen

Interkultureller Gesundheitstag

Im April 2011 fand im Internationalen Migrantenzentrum der 2. interkulturelle Gelsenkirchener Gesundheitstag statt. Es kamen hunderte Bürgerinnen und Bürger und informierten sich bei den Ausstellern und in den Vorträgen zu Gesundheitsthemen. Zudem hatten sie die Möglichkeit, mit den Fachärzten zu sprechen, die ihre Dienste, Beratungen und diverse Gesundheitschecks ehrenamtlich anboten. Gelsenkirchens Integrationsbeauftragter, Mehmet Ayas, und die AWO-Integrationsagentur organisierten gemeinsam mit der Gesellschaft für interkulturelle gesundheitliche Aufklärung e.V. (GIGA e.V.) diese erfolgreiche Veranstaltung.

Minister zu Gast

„Das Internationale Migrantenzentrum arbeitet an den zukunftsweisenden Themen unserer Gesellschaft – und das mit großem Erfolg“, be-

tonte Integrationsminister Guntram Schneider, als er im Rahmen der ersten Integrationstour durch Nordrhein-Westfalen das Zentrum besuchte. „Wir unterstützen diese Arbeit im Rahmen des Förderprogramms der Integrationsagenturen – damit wollen wir Angebote, Strukturen und Prozesse der Integrationsarbeit verbessern und auch den Älteren passgenau Angebote gewähren“, sagte Schneider.

Die AWO Gelsenkirchen/Bottrop setzt auf eine enge Kooperation mit der Stadt, persönliche Ansprache und interkulturell gemischte Angebote.

Ansprechpartner:

Admir Bulic

Tel. 0209 / 702 89 10

QUALIFIZIEREN UND WEITERBILDEN

Kürzungen gefährden Arbeit und Integration

Das Lotte-Lemke-Bildungswerk des Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop führt seit 27 Jahren Qualifizierungsmaßnahmen für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I durch.

Rund 1.900 Teilnehmer nahmen bis heute an den Angeboten von „Arbeiten und Lernen“ teil. Die Gründe, weshalb junge Menschen in unserem Schulsystem scheitern und nicht den „geregelten Weg“ einschlagen können, sind vielfältig. Sie brauchen Förderung und die Chance, das Versäumte nachzuholen.

Erfolgreicher Weg

Nach vielen Jahren der Orientierungslosigkeit begann zum Beispiel 2006 für den 23jährigen Michael M. die Maßnahme „Arbeiten und Lernen“. Er bezeichnet sie als „hervorragende Möglichkeit, um vergangene Fehler und deren Konsequenzen auszumerzen“. Michael M.: „Wer erkennt, dass dies eventuell die letzte Chance ist, um einem Leben im gesellschaftlichen Nirgendwo zu entgehen, bekommt die Möglichkeit, sich optimal auf die Arbeitswelt vorzubereiten.“ Abwechselnd je zwei Wochen Schule und Arbeit fordert die Schüler und fördert damit das oftmals verlorengegangene Gefühl für Verantwortung. Die Chance,



Gegenseitiges Helfen erwünscht: die Maßnahme „Arbeiten und Lernen“ der AWO

mit dieser Maßnahme einen Schulabschluss und damit einen Zugang zur Arbeitswelt zu erreichen, liegt bei über 95 Prozent.

Kritik an Sozialpolitik

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt geht vor allem an Langzeitarbeitslosen, an Jugendlichen ohne Schulabschluss und an Menschen mit Behinderung vorbei.

Übereinstimmend mit den anderen Wohlfahrtsverbänden kritisierte die AWO Mitte 2011 die geplante Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente der Bundesregierung. Sie sieht zahlreiche Kürzungen und Streichungen bei Fördermaßnahmen vor. Beispielsweise die faktische Abschaffung des Programms „JobPerspektive“ sowie Mittelkürzungen und Umstrukturierungen bei den Arbeitsgelegenheiten werden vermutlich dazu führen, dass Langzeitarbeitslose von den Arbeitsmarktmaßnahmen kaum noch erfasst werden können. Auch Arbeitslose mit besonderen Eingliederungshemmnissen wie Jugendliche ohne Schulabschluss oder Schwerbehinderte werden die Leittrenden der Reform sein.

Die Bundesregierung begründet die Kürzung der Mittel für aktive Arbeitsmarktpolitik mit der insgesamt sinkenden Arbeitslosigkeit. Doch das führt in die Irre.

Ansprechpartner:

Heinrich Lübke
Tel. 0209 / 60 483 23

KINDERTAGESSTÄTTEN

Emotionale Stärke ist ein guter Schutz

In sieben Kindertagesstätten fördern wir Kinder ganzheitlich, aufbauend auf dem jeweiligen Entwicklungsstand. Wir arbeiten nach dem Situationsansatz, orientiert an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes und der Gruppe.

Spiel und Bewegung sind dabei elementare Betätigungs- und Ausdrucksformen. Voraussetzung für ein entwicklungsförderndes Begleiten der Kinder ist, jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit wahrzunehmen.

Das Papilio-Projekt

Das wissenschaftlich entwickelte Papilio-Programm hat mehrere Ziele: Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern sowie Aufbau von Schutzfaktoren gegen Gewalt und Sucht. Damit sollen schon erste Verhaltensprobleme reduziert und die Kinder gefördert werden. Im Rahmen des Projekts nehmen auch die Erzieherinnen und Erzieher an einer Fortbildung teil, um mehr über „Papilio“ zu erfahren und es im Kita-Alltag umzusetzen. Eine der Aktionen ist der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“, bei dem die Kinder an einem Tag in der Woche ohne Spielzeug ein kreatives Miteinander gestalten sollen.

Das AWO-Familienzentrum „Bunte Welt“ in Botrop ist eine der Einrichtungen, die das Papilio-Projekt umsetzen. Die ersten Eindrücke sind positiv, die ersten Erfolge sind da. Die Erzieherinnen und Erzieher merken, dass Papilio auch in den Familien wirkt: Viele Eltern sind beeindruckt, wie ideenreich und kreativ ihre Kinder auch ohne Spielzeug spielen.

Kulturen kennenlernen

Wichtig ist ebenso eine interkulturelle Bildung der Kinder. Neben christlichen Festen werden deshalb auch jährlich Feste verschiedener Reli-



AWO-Kindertagesstätten: das Kind im Mittelpunkt

gionen und Länder gefeiert. Dabei waren schon ein chinesisches Frühlingsfest, das schwedische Sommerfest „Midsommar“, das jüdische Lichterfest „Chanukka“ oder das islamische Opferfest. Dann wird dem Ereignis entsprechend gemeinsam gekocht, gegessen und gespielt. So lernen die Kinder altersgerecht auch Bräuche aus anderen Kulturkreisen kennen und werden für ein aufgeschlossenes und respektvolles Miteinander stärker sensibilisiert.

Bundesweite Sprachförderung

Die AWO beteiligt sich seit 2011 am Bundesprogramm Sprache & Integration. Durch zusätzliches, besonders qualifiziertes Fachpersonal erhalten insbesondere unter 3-Jährige eine intensive Sprachförderung. Dabei zeigt die Erfahrung, dass nicht nur diejenigen mit Zuwanderungsgeschichte ein Sprachdefizit oder einen erhöhten Sprachförderbedarf haben können, sondern alle Kinder.

Ansprechpartnerin:

Gabriele Müller-Pozorski
Tel. 02041 / 571 22



DU MUSST NICHT REICH SEIN, UM VIEL GEBEN ZU KÖNNEN.

Bei den Freiwilligendiensten der AWO kannst du auch mit kleinen Dingen Großes vollbringen. Du übernimmst Verantwortung für deine Mitmenschen und sammelst Erfahrungen, die dich ein Leben lang prägen und stolz machen. Wenn du mehr über die Freiwilligendienste wissen möchtest: www.awo-freiwillich.de



www.awo-freiwillich.de



freiwilllich!
Freiwillig engagiert mit der AWO.

Motiv aus der aktuellen Kampagne für die Freiwilligendienste der AWO

FREIWILLIGENDIENSTE

„freiwilllich“: Engagement macht Freude

Eine Chance, sich einzubringen, zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen, die Möglichkeit der persönlichen Orientierung, der Kompetenz- und Horizonterweiterung. Vor allem aber Erfahrung fürs Leben und eine Menge Spaß!

Eine Ära ist zu Ende gegangen, eine neue hat begonnen: Mit der Aussetzung des Wehrdienstes ist auch der Zivildienst Geschichte. Um das Fehlen der jungen Männer, die in sozialen Einrichtungen ihren Dienst leisteten, abzumildern, wurde der Bundesfreiwilligendienst (BFD) eingeführt.

Erster „Bufdi“ bei der AWO im Einsatz

Im Oktober 2011 hat der erste Bundesfreiwilligendienstler seine Arbeit im AWO-Service-Team der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop aufgenommen. Moussa F. hat sich nach der Vollschulzeitpflicht für den Bundesfreiwilligendienst entschieden.

gendienst entschieden, weil er erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln möchte und sich gerne im sozialen Bereich engagiert. Zu seinem Aufgabenbereich im Einsatz des häuslichen Wohnumfeldes junger und älterer Menschen zählen: Begleitung zum Arzt, geführte Spaziergänge, älteren Menschen etwas vorlesen, Unterhaltungen und hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Derzeit arbeiten sechs „Bufdis“ bei der AWO in Gelsenkirchen/Bottrop. Weitere Stellen sind geplant.

Der neue Freiwilligendienst bedeutet in der Regel einen Einsatz von zwölf Monaten und wird mit einem Taschengeld honoriert.

Einsatzbereiche:

Seit Mitte 2011 hat die AWO die ehemaligen Zivildienststellen überführt in Stellen für den Bundesfreiwilligendienst. Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet die AWO bereits länger an.

- Arbeitsbereich der BFDler ist das AWO-Service-Team (Fundgrube und Sozialer Hilfsdienst); neu dazu gekommen ist die Integrationshilfe.
- Weitere Stellen sind geplant, z. B. im Bereich der Offenen Ganztagschulen oder in Kindertagesstätten und Familienzentren.
- Die Integrationshilfe und der OGS-Bereich sind bereits klassische Arbeitsbereiche für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Die Integrationshelfer

Im Rahmen der Integrationshilfe betreuen wir Kinder, die unterschiedliche Formen von Behinderungen haben, darunter u. a. autistische Kinder. Die Betreuung findet an Gelsenkirchener Grundschulen statt. Im Sinne des Kinderjugendhilfegesetzes erhalten die Kinder eine intensive Unterstützung und werden so auf ihrem Weg in die soziale Integration betreut und begleitet.

Die Integrationshelfer unterstützen die Kinder bei der Einbindung in einen weitestgehend normalen Schul- und Tagesablauf – unterrichtsbegleitend und anschließend in der Offenen Ganztagschule.

Zu den Aufgaben gehören u.a.:

- Hilfestellung bei der Umsetzung von Übungen,
- Erklären nicht verstandener Aufgaben,
- Hilfestellungen bei den Hausaufgaben.

Genauso wichtig ist die Unterstützung der Kinder im sozialen und emotionalen Bereich, z. B. beim Knüpfen neuer Kontakte oder beim Umgang mit den vielfältigen Eindrücken des Schulalltags.

Zu den Freiwilligendiensten gehört außerdem der Bereich „Ehren halber“. „Ehren halber“ will Freiwillige vermitteln, die ehrenamtlich tätig werden möchten, z. B. als Vorlesepatte, in einer Spiel- und Bastel-AG in einer OGS oder Kita. Ohne gleich Mitglied zu werden, ist dabei die zeitlich befristete Mitarbeit in einzelnen Projekten möglich.

Ansprechpartnerin:

Melanie Weckmann
Tel. 0209 / 40 94 115



Helfen ist hip: Motiv aus der aktuellen Kampagne



Beliebt bei den Bewohnern: die alljährliche Karnevalsfeier in der AWO-Seniorenwohnanlage Deichstraße

WOHNEN IM ALTER

Eigenständigkeit und Mobilität gewährleisten

200 seniorengerecht gebaute Wohnungen unterhält die AWO Gelsenkirchen/Bottrop – mit regelmäßigen Freizeitangeboten und einem offenen Ohr für alle großen und kleinen Probleme des Alltags.

Wie will ich im Alter wohnen? Darüber sollte sich jeder möglichst früh Gedanken machen – und nicht erst im Ernstfall, wenn die Not einem die Entscheidung abnimmt.

Seniorengerechtes Wohnen beginnt und endet nicht an der Haustür. Das wird bei einem Besuch in der AWO-Seniorenwohnanlage an der Deich-

straße in Gelsenkirchen deutlich. 52 Wohnungen gibt es hier – und durch den AWO-Ortsverein Haverkamp ein regelmäßiges Angebot und Gruppennachmittage. Nachbarschaftsstifter finden sich da ebenso wie die „Rheumaliga“. Zweimal in der Woche fährt ein mobiler Bauernladen vor, mit allem was das Herz begehrt. Dabei werden schwere Produkte sogar bis in die Wohnung getragen.

So werden Mobilität, Eigenständigkeit und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleistet.

Engagierte Bewohner

Elfriede Gayk, von allen nur Elli genannt, ist so jung wie die Arbeiterwohlfahrt selbst – und eines ihrer Urgesteine. Ob regelmäßige Ausflüge, das jährliche Muttertags-, Sommer- und Herbstfest, die Weihnachts-, Karnevals- und Osterfeier oder der Neujahrsempfang: Elli Gayk ist nicht nur dabei – sie organisiert, lange Jahre, bis Ende 2011, als Vorsitzende des Ortsvereins Haverkamp.

Vor Jahren zog sie in die AWO-Seniorenwohnanlage Deichstraße im Haverkamp, wo sie wie ein „bunter Hund“ bekannt ist. Sie schätzt die ruhige Lage und den sozialen Zusammenhalt in der Anlage. Zudem trifft sich der ansässige AWO-Ortsverein Haverkamp hier 14-täglich, bei Kaffee und Kuchen wird dann Musik gehört oder Bingo gespielt, immer mit rund 70 Leuten. „Wir leben hier wie in einer großen Familie. Ich möchte keine Minute missen“, freut sich Elli Gayk.

Große Nachfrage

Für die insgesamt 200 teilweise barrierefreien Seniorenwohnungen der AWO gibt es lange Wartelisten. Ähnliche Angebote wie in der Deichstraße bieten auch an die anderen vier Standorte im Stadtgebiet, die allesamt sehr zentral gelegen sind.



Engagierter Einsatz mit 92: Elli Gayk

Ansprechpartnerin:

Gisela Leimert
Tel. 0209 / 40 94 113



Hier ist Spaziergehen auch im Winter möglich: die AWO-Seniorenwohnanlage Deichstraße in Gelsenkirchen

REISEANGEBOTE DER AWO

Miteinander mehr entdecken

Heraus aus dem Alltag: Das Reiseangebot der AWO lässt Sie Unbekanntes entdecken, ob am Meer oder in den Bergen.

Die AWO Gelsenkirchen/Bottrop bietet schon seit vielen Jahren Reisen in Gemeinschaft an. Bei den Fahrten können ältere Menschen, die nicht alleine verreisen wollen, in der Gruppe oder auch individuell Ziele in nah und fern erkunden.

Haus Gelsenkirchen auf Norderney
Ankommen. Durchatmen. Die frische Brise weht einem ins Gesicht. Norderney ist ein Stück Nordsee. Hier findet jeder Reserven für den Alltag, ob während eines Kuraufenthaltes oder in den Ferien.

Das „Haus Gelsenkirchen“ liegt in der Nähe von Strandpromenade und Ortsmitte, nicht weit vom Kurzentrum und dem neuen Conversationshaus mit vielfältigen Unterhaltungsmöglichkeiten entfernt. Alle 16 Doppel- und 5 Einzelzimmer sind freundlich und modern gestaltet. Im Jahr 2009 wurde das Haus komplett renoviert und erstrahlt zudem nach einem Anstrich der Fassade in neuem Glanz. In der Regel finden 14-tägige Fahrten statt, das Haus ist ganzjährig geöffnet.

Breites Reiseangebot

Darüber hinaus bieten wir auch Kurzreisen zu außergewöhnlichen Events an. Durch die Kooperation mit dem AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte konnten wir das Reiseangebot stark ausbauen.

Reiseziele

Alle Zielorte, die Unterkünfte und Busunternehmen sind von uns sorgfältig ausgewählt, und ein Großteil unserer Fahrten wird von AWO-Reiseleitungen begleitet.

- Bad Brückenau (Bayrische Rhön), in der grünen Landschaft des Frankenlandes,



Zeit für Entspannung: endlose Dünenlandschaften auf Norderney

- Bad Waldliesborn, in der Nähe von Lippstadt.

Highlights im Reiseprogramm

- 2009 Rheinfahrt
- 2010 Köln mit „Rhein in Flammen“
- 2010 Dresden mit „Hänsel und Gretel“ in der Semperoper
- 2011 Koblenz „Bundesgartenschau“

Ausblick 2012

- Schlossfestspiele Schwerin mit der Oper „Der Bajazzo“ im Zirkuszelt Roncalli
- Rheinfahrt

Die sachkundige und detaillierte Beratung zu den Angeboten, über Einzelzimmerzuschläge, zu entrichtende Kurtaxe, Haustürservice (innerhalb Bottrops und Gelsenkirchens) und andere Besonderheiten erfolgt durch:

Claudia Schelske

Tel. 0209 / 40 94 104

FAMILIENBILDUNG

Zusammenhalt stärken

Die Familienbildungsstätte der AWO wurde 1984 in Bottrop gegründet und richtet sich an jede familiäre Gemeinschaft. Sie trägt dazu bei, dass die Familie als lebens- und liebenswerter Zusammenhalt erfahren wird.

Unser Kursangebot richtet sich an alle Altersgruppen – vom Baby bis zu den Seniorinnen und Senioren, das Spektrum der Kurse reicht von Elternkompetenzkursen und Krabbelgruppen bis zu Hatha Yoga. Jährlich bieten wir rund 360 Kurse mit ca. 6.000 Unterrichtsstunden an.

Zwei besondere Projekte möchten wir erwähnen:

„welcome“: Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt

Wenn ein Baby geboren wird, möchten es alle Familienmitglieder und Freunde willkommen heißen. Die Freude ist riesig, die Nächte leider oft zu kurz und die Akkus der Eltern schnell leer. In dieser Zeit ist jede Hilfe wichtig. Es ist schön, wenn Familie oder Freunde helfen können. Wer aber keine Hilfe hat, bekommt sie von „welcome“. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt zum Beispiel während der ersten Wochen zwei Mal in der Woche für zwei bis drei Stunden ins Haus. Sie wacht über den Schlaf des Babys, während die Mutter sich ausruht, begleitet beim Gang zum Kinderarzt, spielt mit dem Geschwisterkind, macht Einkäufe, hört zu. Die spürbare Entlastung in einer familiären Übergangssituation unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen.

Prominente Unterstützerin und Patin von „welcome“ ist die Schauspielerin Ulrike Kriener. Die Schauspielerin, die selbst in Bottrop geboren wurde, hat das Projekt durch ihre Spende ins Leben gerufen.



Unterstützung für Babys und Eltern: das „welcome“-Projekt

„Eltern-fit Bottrop“: Gelassen durch das erste Lebensjahr

Familien systematisch zu unterstützen und Eltern präventiv auf ihre Rolle vorzubereiten – an dieser Stelle setzt das Elternkompetenzprogramm „Eltern-fit Bottrop“ an. Es entstand in Kooperation der Familienbildungsstätten der AWO und der katholischen Kirche Bottrop und wendet sich an alle Eltern von Kindern im ersten Lebensjahr.

„Eltern-fit Bottrop“ hat das Ziel,

- Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken
- und in ein Netzwerk einzubinden.

In entspannter Atmosphäre werden wichtige Informationen vermittelt, Erziehungsthemen besprochen, Tipps ausgetauscht und Kontakte geknüpft.

Ansprechpartnerin:

Martina Leßmann

Tel. 02041 / 709 49 24



Frühstück im Internationalen Migrantenzentrum Paulstraße: Migrationssozialarbeit als wichtiges Handlungsfeld

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG

Verständnis fördern und fordern

Unternehmensübergreifend fördert die AWO auch das Wissen über andere Kulturen und achtet darauf, dass die Angebote den Bedürfnissen von Migranten entsprechen.

Seit Jahrzehnten kommen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen zu uns, um hier vorübergehend oder dauerhaft zu leben. Ihre Integration ist ein mehrjähriger Prozess, in dem Zugewanderte und Mehrheitsgesellschaft aufeinander zugehen müssen.

Öffnung muss in den Köpfen ankommen

Nicht selten prallen jedoch unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander, die die Kommunikation unter den Akteuren behindert. Dabei ist es möglich, diesen Hindernissen entgegenzutreten und sie zu umgehen, bevor sie überhaupt entstehen können. Klar ist: Die interkulturelle Öffnung ist ein langfristiger Prozess. Sie ist ...

- Leitungs- und Managementaufgabe,

- Teil der Personalentwicklung,
- als Kundenorientierung zu verstehen,
- einzubinden in Qualitätsmanagementverfahren,
- konzeptionell abzusichern.

Die Zukunft ist interkulturell

„Soziale Arbeit ist interkulturell – oder sie ist nicht professionell“, brachte es der Geschäftsführer des Instituts für Interkulturelle Qualitätsentwicklung München IQM, Hubertus Schroer, einmal auf den Punkt. Bereits im Grundsatzzprogramm von 1998 hat die AWO interkulturelle Öffnung als wichtige gesellschaftspolitische Zukunftsaufgabe definiert. Diese Maßgabe wird als Querschnittsaufgabe aller Betriebsbereiche verstanden. So können wir auf die künftigen

Entwicklungen und Veränderungen innerhalb der Bevölkerung mit zukunftstauglichen Angeboten reagieren.

Migrationssozialarbeit ist deshalb ein zentrales Handlungsfeld der AWO. Sie zielt darauf ab, individuelle Einwanderungsprozesse zu begleiten und zu unterstützen. Dazu unterhält die AWO zahlreiche Beratungsangebote von der Migrationserstberatung bis hin zu Integrationskursen.

Interkulturelle Trainer

Die AWO-Fachdienste für Migration und Integration verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der Migrations- und Integrationsarbeit und vielfältige Sprachkompetenzen. Sie sind eingebunden in ein großes Netzwerk von Einrichtungen und Diensten in der interkulturellen Arbeit.

Konkrete Angebote

In den vergangenen Jahren wurden Sportkurse für Frauen angeboten. Bisher fühlte sich diese Zielgruppe aber von den Angeboten oft nicht angesprochen. Gründe dafür sind zum Beispiel, dass sie sich aus religiösen und/oder kulturellen Hintergründen „nicht trauen“, keine interkulturell kompetenten Trainerinnen oder kein ausreichend geschützter Raum wie z. B. „Frauentage“ oder geeignete, nicht einsehbare Räumlichkeiten vorhanden waren.

Die AWO hat ein entsprechendes Angebot organisiert, und seit Anfang April 2010 entwickelt sich die Nachfrage nach dem Sportangebot speziell für Frauen ab 50 mit Migrationshintergrund äußerst dynamisch. Als Kooperationspartner konnten bisher Betriebe wie Gelsensport, das Migrantenzentrum Gelsenkirchen, ein Familienzentrum der AWO in Bottrop und die AWO Herne gewonnen werden. Die Dauer des Sportangebots hängt auch davon ab, ob in Zukunft weitere Förderer und Kooperationspartner gewonnen werden können.

Weitere Aktivitäten

- Türkisches Frühstück in der Kita
- Kalender mit interkulturellen Feiertagen

- Demenzassistenten werden in verschiedenen Sprachen ausgebildet

Im Kontext anfangs genannter Grundprinzipien setzt die AWO derzeit eine Konkretisierung und Operationalisierung für jedes Handlungsfeld sozialer Arbeit um. Ziel ist, dass die Einwanderer sich darauf verlassen können, bei der AWO soziale Dienstleistungen nach ihren Bedürfnissen zu erhalten. Außerdem eröffnet die AWO ihnen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Ansprechpartner:

Heinrich Lübke
Tel. 0209 / 604 83 23



Frühe Integration: Die Zukunft ist interkulturell



Ansprechpartnerin: Bedia Torun, Mitarbeiterin der Integrationsagentur (re.)



Das Qualitätsmanagementsystem der AWO ist TÜV-zertifiziert (v. li.): UB-Vorstandsmitglieder Werner Große-Venhaus und Klaus Todt, AWO-Geschäftsführerin Gudrun Wischnewski, UB-Vorsitzender Jochen Brunnhofer und Auditor Wilhelm Krug vom TÜV-Nord Cert.

QUALITÄTSMANAGEMENT – EIN GEMEINSCHAFTLICHES ZIEL

Kontinuierlich verbessern

Da, wo AWO drauf steht, ist auch AWO drin! Das garantieren wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Wir sind ein zuverlässiger Partner, der nachweislich für hochwertige Arbeit steht.

Service, Zuverlässigkeit und Vertrauen sind seit jeher entscheidende Kriterien für die Auswahl von Geschäftspartnern und Auftraggebern. Im Mai 2010 hat der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop die Qualitätsmanagement Tandem Zertifizierung für seinen gesamten Dienstleistungsbereich erfolgreich erhalten. Im Rahmen eines Zertifizierungsaudits

erfolgte eine Prüfung nach DIN ISO 9001 und den AWO-Qualitätskriterien durch den TÜV Nord und die Auditoren des AWO-Bundesverbandes.

Die Qualitätsorientierung und Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen unter den Bedingungen des Wettbewerbs ist seit Mitte der 90er Jahre die Herausforderung für die soziale Arbeit.

Mehr als nur Erfüllung der Norm

Die AWO Gelsenkirchen/Bottrop hat sich diesen frühzeitig gestellt und ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem (QM) entwickelt. Bei der AWO beinhaltet es nicht nur die Erfüllung der internationalen Norm DIN EN ISO 9001, sondern auch vielfältige Qualitätsvorgaben auf der Grundlage des Leitbildes und der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt auf Bundesebene:

- Orientierung am humanistischen Menschenbild,
- Beteiligung der Kundinnen und Kunden,
- Wirtschaftlichkeit des Handelns,
- Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Fachlichkeit des Handelns,
- gesellschaftliche Verantwortung,
- Schonung natürlicher Ressourcen.

Optimierung auf vielen Ebenen

Der Startschuss für das Projekt Qualitätsmanagement fiel 2007 durch den Beschluss des Vorstands. Der erste Schritt auf dem Weg zur erfolgreichen Zertifizierung war die Einrichtung von Qualitätszirkeln in den einzelnen Bereichen. Daran geknüpft erfolgte eine Überarbeitung der Kommunikations- und Arbeitsstrukturen, die Optimierung der Prozesse und der Organisationsstruktur und viel Detailarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen.

Seit Mai 2010 ist der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop zertifiziert, das heißt, eine unabhängige Organisation – und zwar der TÜV NORD – hat die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems überprüft und bestätigt.



Neue Herausforderungen

Während früher vor allem Produktivität und Preis ausschlaggebend für den Erfolg eines Unternehmens waren, werden heute zusätzlich Innovationsfähigkeit, ein ausgefeiltes Serviceprogramm, eine flexible Anpassung an sich verändernde Bedingungen und Kundenbedürfnisse sowie höchste Qualität gefordert.

Ziel unseres Qualitätsmanagements

Unser Qualitätsmanagement hat das Ziel,

- die Kundenzufriedenheit zu steigern und die Qualität unserer Dienstleistungen laufend weiter zu entwickeln und zu verbessern,
- effiziente Arbeits- und Organisationsstrukturen und Qualitätsstandards zu schaffen, die ständig durch interne und externe Kontrollen gesichert werden.

Partizipation ist wichtig

Die Kundenzufriedenheit ermitteln wir über regelmäßige Kundenbefragungen und das Beschwerdemanagement. Im Bereich der offenen Ganztagschulen wurden beispielsweise alle Kinder am Evaluationsprozess beteiligt. Im Rahmen einer Befragung konnten sie Wünsche und Anregungen zum Betreuungsangebot machen.

Gleiches gilt für die stadtteilbezogenen Angebote. Anliegen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sind Impulsgeber bei der Projektentwicklung vor Ort. Partizipation ist für die AWO somit eines der wichtigen Qualitätskriterien.

Ansprechpartner:

Frank Mortier
Tel. 0209 / 40 94 112

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDES

Von Mensch zu Mensch

Der Vorstand des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop besteht aus zwei Vorsitzenden und sieben Beisitzern. Der Vorstand wird durch die Delegierten der Unterbezirkskonferenz alle vier Jahre gewählt. Die letzte Wahl erfolgte am 12.03.2008.

Vorsitzende:

Bernd Zenker-Broekmann

- geb. 27.10.1959
- tätig bei der Stadt Gelsenkirchen im Kommunalen Bildungsbüro
- Vorsitzender AWO-Kreisverband GE
- AWO-OV Horst-Nord
- Mitglied ver.di, Falken und SPD-OV Horst-Nord
- AWO-Mitglied seit 1986



Jochen Brunnhofer

- geb. am 29.05.1963
- Leiter Rechnungsprüfungsamt Stadt Bottrop, Betriebswirt (VWA)
- Stellv. Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Bottrop
- AWO-Mitglied seit 1984



Beisitzer:

Axel Barton

- geb. 03.08.1954
- Beamter bei der Kreisverwaltung Recklinghausen
- SPD-OV-Vorsitzender Buer-Mitte II
- Vorstand Förderverein Schüngelberg, Mitglied der Falken, Mitglied ver.di
- Mitglied Förderverein Städtepartnerschaft Gelsenkirchen-Schacht
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand GE
- AWO-Mitglied seit 1992

- IGBCE-Mitglied seit 1971
- Beisitzer im AWO-OV Grafenwald
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand Bottrop
- AWO-Mitglied seit 2005

Jürgen Hitz

- geb. 21.09.1943
- Pensionär
- Mitglied im Seniorenbeirat Stadt Gelsenkirchen
- stellv. Vors. AWO-Kreisverband GE
- Mitglied im AWO-Vorstand OV Berger Feld
- Vorstandsmitglied im SPD-OV Berger Feld
- AWO-Vertreter in der Ortsarbeitsgemeinschaft der Verbraucher GE
- AWO-Mitglied seit 1992

Lutz Dworzak

- geb. 20.04.1948
- Ruhestandsbeamter
- stellv. Vors. SPD-Ratsfraktion, Vors. Ausschuss für Soziales und Arbeit
- Vors. Betriebsausschuss Senioren- und Pflegeheime
- stellv. Vors. UB GE/BOT, stellv. Vors. Kreisverband GE
- AWO-Mitglied seit 1977

Hans-Jürgen Meißner

- geb. 04.08.1946
- Vorsitzender der Europäischen Akademie für Elementarerziehung (EAFE)
- Mitglied im Vorstand des AWO-Bezirks Westl. Westfalen e. V.
- sachkundiger Bürger im Beirat für Senioren der Stadt Gelsenkirchen
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand GE
- AWO-Mitglied seit 1971

Heike Gebhard

- geb. 22.03.1954
- stellv. Vors. der SPD-Landtagsfraktion
- Landtagsabgeordnete der SPD seit 2005
- Mitglied im SPD-Landesparteirat
- Vors. SPD Gelsenkirchen
- Vors. der ASF Region Westliches Westfalen
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand GE
- AWO-Mitglied seit 1989

Klaus Todt

- geb. 22.04.1951
- IGBCE-Mitglied seit 1976
- SPD-Mitglied seit 1977
- Vertr. der AWO im Seniorenbeirat Bottrop
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand Bottrop
- AWO-Mitglied seit 1979

Werner Große-Venhaus

- geb. 06.04.1949
- Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Bottrop-Feldhausen
- sachkundiger Bürger im Schulausschuss der Stadt Bottrop



Die AWO im Überblick



Herausgeber:
AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop

Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209/40 94 102
www.awo-gelsenkirchen.de
info@awo-gelsenkirchen.de

Redaktion:
David Peters
AWO

Design, Layout und Satz:
brand.m GmbH, Gelsenkirchen

Fotos: AWO (S. 2, 11–14, 20/21, 28, 30), Sven Lorenz (S. 1, 4/5, 8, 15–18,
22/23, 26/27), Jakob Studnar (S. 1, 4–7, 10), Fotolia.com (micromonkey, S. 19;
Julian Weber, S. 24; Adam Borkowski, S. 25)